

<b>Fach</b>	<b>Mechanical Engineering</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Bachelor of Engineering
<b>Hochschule</b>	Private Rheinische Fachhochschule Köln e.V.
<b>Datum der Akkreditierung</b>	20.07.2005
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2012
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Ingenieurwesen
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Heinz Goldbecker Tel: 0221/20302-20 Fax: 0221/2030249 heinz.goldbecker@t-online.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Modulhandbuch muss überarbeitet werden.</li> <li>2. Die Hochschule muss eine regelmäßige und dokumentierte Qualitätsprüfung der Lehre durchführen.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Ja.
<b>Profil des Studiengangs</b>	<p>Der Bachelorstudiengang Mechanical Engineering umfasst eine Regelstudienzeit von 6 Semestern und soll in Vollzeitform wie auch berufsbegleitend angeboten werden. Die Zahl der Studienplätze ist auf ca. 50 pro Erstsemester begrenzt, wodurch eine intensive Betreuung durch die Dozenten ermöglicht wird.</p> <p>Die Leitidee des Studiengangs sieht nach dem Aufbau der notwendigen Grundlagenfächer die Grundlagen der Konstruktion von Maschinen, eine Vertiefung des Rechnereinsatzes in diesem Bereich, sowie eine Einführung in die Betriebsorganisation vor. Wahlpflichtfächer vertiefen einzelne Aspekte.</p> <p>Die Hochschule stellt den Anwendungs- und Praxisbezug in den Vordergrund und trägt dem durch die Auswahl berufserfahrener Dozenten sowie Lehrelementen, die über klassische Lehrveranstaltungsformen hinausgehen (z.B. Labore, Exkursionen und Betriebsbesichtigungen, Gastvorträge von Berufspraktikern, Projekt- und Abschlussarbeiten in Industrieunternehmen), Rechnung. In diesen werden häufig „Originalprobleme“ aus der Praxis bearbeitet. Der Studiengang hält das Pflichtfach Englisch sowie im 5. Semester eine Projektarbeit und im 6. Semester die Abschlussarbeit vor. Als Zugangsvoraussetzung gilt die allgemein bzw. fachgebundene Hochschulreife.</p>
<b>Zusammenfassende Bewertung</b>	Der Studiengang lässt eine klare Zielgruppe, nämlich den Konstrukteur, erkennen. Positiv zu bewerten ist die geplante Durchführung von Projekt- und Abschlussarbeiten in Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Über Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wurden allerdings wenig konkrete Aussagen gemacht. Die jeweiligen Studieninhalte sind anspruchsvoll und können nur mit vollem Arbeitseinsatz der Studierenden und Lehrenden bewältigt werden. Umso

wichtiger ist die Konzentration auf das berufspraktische Wissen. Hier können moderne Methoden des E-learning eine wertvolle Unterstützung bieten.

Die Darlegungen der Studiengangsleiter zu den bisherigen Diplomstudiengängen lassen eine klare Vorstellung über die Organisation und den Ablauf erkennen. Leistung der Studierenden wird nachdrücklich eingefordert. Durch die vergleichsweise kleinen Gruppengrößen wird das gezielte Lernen gefördert.

Optimierungsbedarf wird jedoch in folgenden Bereichen gesehen: Die Soft Skills sollten mit einer eigenen Lehrveranstaltung möglichst kurz nach Studienbeginn entwickelt werden. Schwerpunkte sollten Präsentationstechnik und Rhetorik sein. Statt „Englisch“ sollte eine Fremdsprache nach Wahl verpflichtend sein.